

# Schranken sind unnötig

## Zu den Beiträgen über Sperrungen für Radfahrer:

---

Ich habe im November 2015 zwei Leserbriefe zu den in der Stadt Donzdorf vorhandenen Schranken geschrieben. Ich habe dabei die Stadt Donzdorf gebeten, die Schranken zu entfernen. Bürgermeister Martin Stölzle rechtfertigt die Schranken mit der Sicherheit der Radler. „Wir halten den Sicherheitsaspekt der Schranken für höher als die Unfallgefahr“. Ich habe der Stadtverwaltung in meinem Leserbrief geraten, einmal selbst mit einem Fahrrad die Schranken zu durchqueren. Es geht nur, wenn man absteigt und sein Fahrrad schiebt. Wo ist der Sicherheitsaspekt?

Warum ignoriert er die Auflistung der Fachleute wie den ADFC oder „Circleride“? Wissen diese Fachleute nicht, was sie sagen? Die Stadt Donzdorf hat von „Circleride“ den Negativpreis „Pannenflicker 2016 in Gold“ erhalten. Der ADFC hat 20 Unfälle in den vergangenen Jahren aufgelistet. Es gab an den elf Schranken Unfälle mit Schürfwunden, Prellungen, eine Schädelprellung (trotz Helm), offene Wunden und Knieverletzungen. Ich habe in meinen zwei Leserbriefen darauf begründet hingewiesen, dass diese

Schranken unnötig sind. Der Landkreis Göppingen ist landesweit führend mit seiner Radwegkonzeption. So hat er landkreisweit zusammen mit den Kommunen ein sehr gutes Radwegenetz aufgebaut. Das ist gut, sowohl für den örtlichen Radfahrer wie für den Touristen. In Geislingen gibt es, trotz der zahlreichen Radverkehrswege, keine Schranken. Für den Radfahrer gilt als Verkehrsteilnehmer, wie für den Autofahrer, die StVO. Beide Verkehrsteilnehmer wissen, wie sie in den Ortsstraßen fahren müssen (keine Handy-Benutzung, nicht zu schnell, kein Alkohol). Tun die Autofahrer das?

Sie wissen auch, dass in einer Gemeinde ab dem Ortseingangsschild 50 km/h gilt. Da hilft keine weitere Ausschilderung, die ist unnötig. Wenn man wie in Gingen die Geschwindigkeit in den Ortsstraßen auf 30 km/h begrenzt, frage ich mich aufgrund eigener Beobachtungen, wer hält sich daran? Da hilft auch eine „flächendeckende“ Ausschilderung nichts, die kostspielig wäre und niemand würde sich daran halten. Eine Überwachung würde wohl Geld in die Stadtkasse bringen, aber die Bürger verärgern.

*Paul Thierer,  
Geislingen*